

# Der Autor



Ich heiße **Norbert Roschauer** und entstamme dem Jahrgang 1956. Geboren wurde ich damals in Viernheim. Das liegt in Südhessen (für Blues-Experten: im Rhein-Neckar-Delta), wo ich auch heute noch/wieder wohne. Musik habe ich an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg studiert. Danach sammelte ich zehn Jahre lang pädagogische Erfahrungen als Realschullehrer in Baden-Württemberg sowie, auch schon während des Studiums, an Musikschulen und Volkshochschulen. Die Zeit war ausreichend, um genügend Live- und Studioerfahrung mit verschiedenen Bands unterschiedlicher Stilrichtungen (Blues, Folk, Rock, Oldies, Klassik und vieles mehr) zu sammeln. Mein Repertoire umfasst vor allem akustische Blues- und Slidegitarre, Fingerpicking und Klassik. Mit dem Bad Hersfelder Gitarrenensemble habe ich eine Reihe von Konzertreisen im In- und Ausland unternommen.

Im Jahre 1991 habe ich mich selbstständig gemacht und leitete dreißig Jahre lang in Viern-

heim eine private Gitarrenschule. Daneben bin ich Verfasser mehrerer Lehrbücher für die akustische Gitarre, welche in verschiedenen Verlagen erschienen sind, sowie von Beiträgen in Fachzeitschriften. Des Weiteren leitete ich schon zahlreiche Workshops zum Thema Blues u. a. bei Gitarrentagen in Wiesloch, Erlangen, Cuxhaven, Siegen, Erbach/Donau und natürlich in der Gitarrenschule Roschauer.

Als Musiker bin ich selbstverständlich auch tätig. Meine derzeitigen Formationen sind die Blues-Band **Acoustic Blues Community**, das Akustik-Blues-Duo **Rusty Hips** und die Akustik-Band **Groovies**. Gelegentlich trete ich auch solistisch auf, meist bei literarischen Lesungen. In diesen Bands spiele ich fingerpickend, strummend und slidend allerlei sechs- und zwlfsaitige akustische Gitarren, Resonator-Instrumente eingeschlossen. Auch vor Mandoline und Bluesharp habe ich keine Berührungsängste.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	5
<b>I. Die Lieblingstonart des Bluespielers: E-Dur</b>	6
1. First Blues ( <i>pentatonische Tonleiter E-Moll, typisches Lick, Vorschlagsslide, Bending</i> )	6
2. Simple Blues ( <i>Tonbindungen, Akzentverschiebung, Sexten und Quinten</i> )	14
3. Hoochie Kuh ( <i>Perkussionstöne, Saitendämpfen, Shuffle-Rhythmus</i> )	21
4. Boogie-Blues ( <i>zweistimmiger Anschlag, Wechseltöne, Turnaround, Walking Bass</i> )	27
5. Wechselbass-Blues ( <i>Wechselbass, Wechselbass und Melodietöne</i> )	35
6. Like John Lee ( <i>typisches Lick, Basslauf, hohe Lage</i> )	42
<b>II. Bequem zu spielen: Blues in der Tonart A-Dur</b>	49
7. Simple A ( <i>pentatonische Tonleiter A-Moll in verschiedenen Positionen</i> )	49
8. First Position Blues ( <i>Shuffle-Bass in A, Bassläufe</i> )	56
9. Fifth Fret Blues ( <i>Greifweisen für A-Dur und D7, akkordisches Spiel</i> )	61
10. John Hurt´s Candy ( <i>Tonbindungen, Wechselbass in A-Dur, Griffe in hohen Lagen, Outro</i> )	66
<b>III. Ohne Leersaiten für den Bass: Gegriffene Basssaiten in G-Dur</b>	73
11. I Love My Pinky ( <i>Wechselbass in G-Dur, Einsatz des vierten Fingers beim Greifen</i> )	73
12. Halfstep Bass ( <i>Monotonic Bass in G-Dur, Greifweisen für G7, Einsatz vierter Finger</i> )	79
13. Chromatic G-Blues ( <i>ein- und zweistimme chromatische Läufe in Melodie und Bass</i> )	84
14. John Got The Blues ( <i>Akkordrückungen, Synkopen</i> )	90
<b>IV. Noch eine Tonart für den Wechselbass: C-Dur</b>	97
15. A Little C-Blues ( <i>Daumen als Greiffinger bei F-Dur, Einsatz vierter Finger</i> )	98
16. You´ve got Something There (Blind Blake (1896–1934), Arr.: Norbert Roschauer) ( <i>Terzenläufe, Turnaround</i> )	102
17. Ragtime Papa ( <i>Daumen als Greiffinger bei D7, typische Harmoniefolge</i> )	107
18. St. James Infirmary (Trad., Arr.: Norbert Roschauer) ( <i>vorgezogene Griffwechsel, Melodie im Bass</i> )	111
<b>V. Wir stimmen die Gitarre um: D-Dur in Drop-D-Tuning</b>	116
19. Fast And Down ( <i>Drop-D-Tuning, neue Greifweisen, Bending</i> )	116
20. Corinna, Corinna (Trad., Arr.: Norbert Roschauer) ( <i>Greifweise für G-Dur, vollstimmige Akkorde</i> )	121

# Vorwort

Der Blues ist die musikalische Grundlage und Beimischung vieler musikalischer Stilrichtungen und erfreut sich auch in seiner reinen Form nach wie vor großer Beliebtheit quer durch alle Altersgruppen. Er eignet sich traditionell für alle Gitarrespielerinnen und Gitarrespieler. Schon mit überschaubaren, einfachen Mitteln lassen sich wirkungsvolle Stücke spielen. Blues erfordert kein hochvirtuoses Können auf dem Instrument. Feeling ist viel wichtiger!

Hier setzt dieses Buch an, dessen Stücke aus meiner gitarrenpädagogischen Arbeit entstanden sind. Wer die Grundakkorde beherrscht und vielleicht auch schon das ein oder andere Solo-Stück oder Picking-Muster gezupft hat, findet in diesem Buch eine ganze Menge Material für solistisches Repertoire in unterschiedlichen Stilrichtungen und Tonarten.

Die Stücke sind bewusst einfach gehalten und übersichtlich aufgebaut. So werden beispielsweise die musikalischen Themen wiederholt und variiert. Die technischen Schwierigkeiten sind gut beherrschbar. Der überwiegende Teil der Gitarrenarbeit spielt sich im unteren Bereich des Griffbretts ab. Das Material ist somit auch für noch nicht gar so weit Fortgeschrittene gut zu bewältigen.

In den einzelnen Kapiteln werden die wichtigsten Tonarten der akustischen Bluesgitarre behandelt. Die Stücke sind nach Tonarten geordnet, nicht nach Schwierigkeitsgrad. Man kann also nach Herzenslust querbeet stöbern.

Unterschiedliche Stilstiken wie Monotonic Bass und Wechselbass sind Thema. Wichtige Riffs, besondere Griffe und schwierige Stellen werden mit eigenen Übungen gesondert behandelt. Spiel-tipps ergänzen das Material.

Alle Beispiele des Buches sind über die QR-Codes zu hören. Das Tempo ist zum besseren Üben relativ langsam gehalten, manche Stücke dürfen im »Endausbaustadium« etwas schneller gespielt werden. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Hörbeispiele elektronisch zu verlangsamen und sie dem eigenen Übetempo anzupassen.

Neben eigenen Stücken enthält das Buch sowohl Traditionals als auch Bearbeitungen bekannter Bluessongs.

Möge dieses Buch ein ganz klein wenig dazu beitragen, das Interesse am akustischen Blues aufrecht zu erhalten.

2024

Norbert Roschauer

Kritik und Anregungen bitte an:

Norbert Roschauer

[info@gitarrenschule-roschauer.de](mailto:info@gitarrenschule-roschauer.de)

[www.gitarrenschule-roschauer.de](http://www.gitarrenschule-roschauer.de)

# I. Die Lieblingstonart des Bluespielers: E-Dur

Sehr viele Bluesongs sind in der Tonart E-Dur geschrieben. Für die Gitarre ist diese Tonart hervorragend geeignet. Der tiefste, ohne Umstimmen spielbare Ton ist das tiefe »E«, das sich mehrfach oktaviert auch im zwölften Bund der ersten Saite wiederfindet. Man erhält einen großen Tonum-

fang durch die tiefen Bässe und die hohen Melodietöne.

Aus diesem Grund wollen wir mit dieser Tonart einsteigen, da man so gleich wohlklingende Stücke spielen kann.

## 1. First Blues

*Norbert Roschauer*

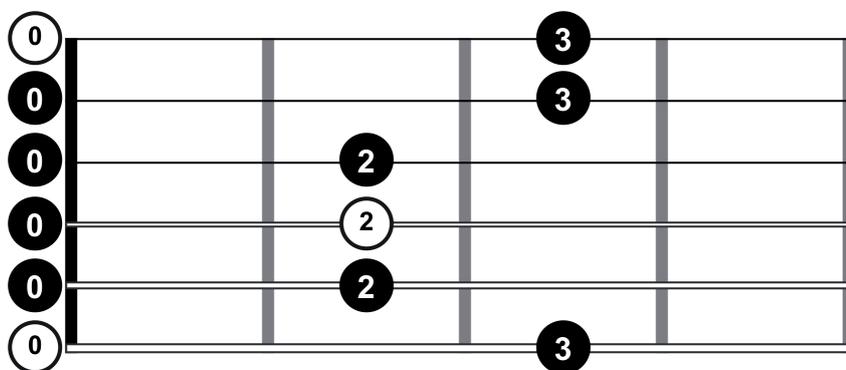
Für das erste Stück habe ich zwei typische Licks ausgewählt. Licks sind immer wieder auftauchende und sich wiederholende Melodiefloskeln. Solche Phrasen tauchen in den unterschiedlichsten Variationen in vielen unterschiedlichen Stücken

auf. Sie gehören zum Repertoire des Gitarrenspielers. Zu den Kompositions- und Gestaltungsprinzipien in der Musik gehört es, solche Licks zu verwenden und zu variieren. Genau diese Methode wenden wir im *First Blues* an.

### ***Das Tonmaterial: Die pentatonische E-Moll-Tonleiter***

Zunächst schauen wir uns aber an, aus welchem Material Melodien im Blues gebaut sind. Man nimmt dazu in der Regel eine pentatonische Tonleiter. Pentatonische Tonleitern (penta = griech: fünf) haben den Vorteil, dass bei ihrem Gebrauch kein Ton wirklich falsch klingen kann, da Halb-

tonschritte fehlen. In unserem Falle verwenden wir die pentatonische E-Moll-Tonleiter. Die »Mutter aller Tonleitern« wird mit folgender Greifweise in der Grundstellung, der so genannten ersten Position gespielt.



*Die erste Position der E-Moll-Pentatonik*

Wir sehen hier das Abbild der tiefen Bünde des Griffbretts. Die Kreise sind die Stellen, an denen ein Finger aufgesetzt wird. Die leeren Kreise bezeichnen den Grundton »e« der Tonleiter. Die

Zahlen bedeuten die Finger der linken Hand, mit denen gegriffen wird. Diese Tonleiter sollte man von unten nach oben und zurück spielen und natürlich auswendig beherrschen.



Track 04

# 1. First Blues

Norbert Roschauer

## Chorus 1

Musical notation for the first system of Chorus 1, measures 1-4. The treble clef staff shows a melody in 4/4 time with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The bass clef staff shows a bass line with chords E, P, P, and P. Fingering numbers are provided for both hands.

Musical notation for the second system of Chorus 1, measures 5-8. The treble clef staff continues the melody. The bass clef staff shows chords A, E, and P. Fingering numbers are provided for both hands.

Musical notation for the third system of Chorus 1, measures 9-12. The treble clef staff continues the melody. The bass clef staff shows chords B7, A, E, and B7. Fingering numbers are provided for both hands.

## Chorus 2

Musical notation for Chorus 2, measures 13-15. The treble clef staff features a melody with triplets. The bass clef staff shows a bass line with chords E, E, and E. Fingering numbers are provided for both hands.

# 2. Simple Blues



Track 09

Norbert Roschauer

## Chorus 1

Musical notation for Chorus 1, measures 1-3. Includes treble clef, key signature (three sharps), 4/4 time signature, and guitar TAB. Chords: H, E, A, H, E.

Musical notation for Chorus 1, measures 4-6. Includes treble clef, key signature (three sharps), 4/4 time signature, and guitar TAB. Chords: B7, H, E, A, H.

## Chorus 2

Musical notation for Chorus 2, measures 7-9. Includes treble clef, key signature (three sharps), 4/4 time signature, and guitar TAB. Chords: E, B7, E, E.

Musical notation for Chorus 2, measures 10-12. Includes treble clef, key signature (three sharps), 4/4 time signature, and guitar TAB. Chords: A, E, B7.

# 3. Hoochie Kuh



Track 13

Norbert Roschauer

## Chorus 1

Musical notation for Chorus 1, measures 1-5. Includes treble clef, key signature of three sharps (F#, C#, G#), and 4/4 time signature. The guitar part features a sequence of chords: E, E, E, E, and a final chord with notes 1, 2, 3. The bass part includes triplets and rests.

Musical notation for Chorus 1, measures 5-8. Includes treble clef, key signature of three sharps, and 4/4 time signature. The guitar part features a sequence of chords: A, E, and P. The bass part includes triplets and rests.

Musical notation for Chorus 1, measures 9-12. Includes treble clef, key signature of three sharps, and 4/4 time signature. The guitar part features a sequence of chords: B, A, E, and B7. The bass part includes triplets and rests.

## Chorus 2

Musical notation for Chorus 2, measures 13-16. Includes treble clef, key signature of three sharps, and 4/4 time signature. The guitar part features a sequence of chords: E, E, E, and E. The bass part includes triplets and rests.



# 5. Wechselbass-Blues

Norbert Roschauer

Track 27

## Chorus 1

Musical notation for Chorus 1, measures 1-4. Treble clef, 4/4 time, key signature of three sharps (F#, C#, G#). Chords: E.

8

TAB

0 3 0 2 0 2 0 2 0 2 0 2 0 2 0 2

Musical notation for Chorus 1, measures 5-8. Treble clef, 4/4 time, key signature of three sharps (F#, C#, G#). Chords: A, A7, E.

5

8

TAB

0 2 0 2 0 2 0 2 0 3 0 3 0 3 0 3

Musical notation for Chorus 1, measures 9-12. Treble clef, 4/4 time, key signature of three sharps (F#, C#, G#). Chords: B7, A, E, B7.

9

8

TAB

2 0 2 1 2 1 0 2 0 2 0 3 0 2 2 0 3

## Chorus 2

Musical notation for Chorus 2, measures 13-16. Treble clef, 4/4 time, key signature of three sharps (F#, C#, G#). Chord: E.

13

8

TAB

0 3 0 3 0 3 0 3 0 3 0 3 0 3 0 3